

Basdorf, Vöhl

Löbb David Kilsheimer

Leib Kilsheim (lt. Unterschrift)

geb. wohl vor 1790

gest. nach 1852

Eltern:

?

Geschwister:

?

Ehegatte:

Delz, geb. Hirsch

Kinder:

David Kilsheimer (vor 1810-nach 1852)

Malchen Kilsheimer, verh. Maiberg, 1809-1885

Wahrscheinlich auch Samuel (vor 1825-nach 1865)

Beruf: ?

Wohnung in Basdorf:

Haus Nr. 8 (heutiges Haus Weidemann, Mühlenstr. 6)

1810

Von den Erben des verstorbenen Henrich Schröder erwerben die Kilsheimers – wahrscheinlich Löbb Kilsheimer – das Haus Nr. 8 in Basdorf. ¹

1827

Löb oder Löw Kilsheimer hat 1827 oder vorher zugesagt, sich an den Kosten für den Bau der jüd. Schule in Vöhl zu beteiligen.

1829

Er war nach Angaben Simon Kugelmanns 1829 als eines von 14 Gemeindemitgliedern an der Verlosung von Plätzen in der Synagoge beteiligt.

1834

Er unterschreibt eine Erklärung, dass er die zusätzliche Bezahlung von Ständen in der Synagoge ablehne.

1835

Löb Kilsheim ist einer von 20 Unterzeichnern des Anstellungsvertrages für den Lehrer David Schönhof. Er unterschreibt mit hebräischen Schriftzeichen.

1837

Er ist mit Familie (6 Personen über 14 Jahre) in Basdorf gemeldet; also gibt es entweder ein weiteres bisher nicht bekanntes Kind oder ein anderer Verwandter wohnt mit im Haushalt.

1841

Er wird als Viehhändler im Kleinen und Metzgerladen genannt.

1844

Das Haus Nr. 8 in Basdorf geht an Samuel Kilsheimer über.

¹ Quelle: Wilfried Schultze-Überhorst: Forstgeldliste 1810